



PHILIPPUSKIRCHE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE
WESTHEIM, STEPPACH, HAINHOFEN, SCHLIPSHEIM, OTTMARSHAUSEN

Dezember 2025 – Februar 2026

Gott spricht:

*Siehe,
ich
mache
alles
neu!*

Offenbarung 21,5

SCHULGOTTESDIENST IN ST. RAPHAEL



EINFÜHRUNG JONA STAMMEL



KONFICAMP



CAMPFAHNE DEEP AUF DEM KONFICAMP



KONZERT DUO KHA CHA PURI



IMPRESSUM
Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim – Philippuskirche,
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands; verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrerin Stephanie Heiß
Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.
Redaktionsteam: Angelika Bauer, Susanne Brückner, Pfarrerin Stephanie Heiß
Fotos: GEP, Fotolia, Pixabay
Titelbild: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de
Satz und Layout: Susanne Brückner
Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1000
Redaktionsschluss für die Ausgabe ab März 2026: 15. Januar 2026

Liebe Gemeinde,

Neu ist nicht immer einfach. Neues braucht Mut. Denn „neu“ bedeutet: Etwas Altes geht zu Ende, etwas Unbekanntes beginnt. Neue Nachbarn, neuer Arbeitsplatz, neue Wohnung, neues Schuljahr, neue Erfahrungen. Neu – das weckt ganz unterschiedliche Gefühle – Neugier bei den einen, Skepsis bei den anderen.

Gerade jetzt passt dieses Wort gut in unsere Zeit. Wir starten in ein neues Kirchenjahr, bald auch in ein neues Kalenderjahr – und mit dieser Ausgabe halten Sie wieder eine „neue“ Ausgabe unseres Gemeindebriefs in den Händen. Dabei zielt die neue Jahreslosung 2026 das Titelbild und Sie können über so manches Neue lesen, was sich bei uns in der Gemeinde bewegt.

So hat zum Beispiel eine neue Form der Zusammenarbeit in der Konfi- und Jugendarbeit begonnen: wir wollen ein Kinoprojekt für die Jugendlichen starten, wir wollen die Gemeinderäume neu mit Internet versorgen, wir waren zum ersten Mal gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden als die Campgemeinde DEEP auf dem Konficamp. Überhaupt wollen wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden Kräfte bündeln, Ideen teilen und Menschen neue Möglichkeiten eröffnen, Glauben und Gemeinschaft zu erleben. Denn wir spüren, dass wir in vielen Bereichen gemeinsam mehr erreichen können als alleine. Ein spannendes Experiment – wie alle Aufbrüche, die Neues wagen.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionsteams viel Freude beim Lesen, Entdecken und vielleicht auch beim Lust-Bekommen auf etwas Neues.

Ihre Pfarrerin Stephanie Heiß

Fotos aus der Gemeinde	2
Editorial	3
Bericht aus dem KV	4
ANgeDACHT	5
Thema	6
Heimat	8
Grüne Seiten	9
Weihnachtsspende	11
Gottesdienstplan	12
Gottesdienste	14
Konficamp	15
Taufest	16
Aus der Gemeinde	17
Andächtig	18
Philippus tönt	19
Blick voraus	21
Teams	22

Liebe Gemeinde,

nach der Sommerpause im August berichte ich von den KV-Sitzungen im September und Oktober. Die Novemberversammlung fand nach Redaktionsschluss statt.

Konfiarbeit: Das Konficamp im August wurde als sehr harmonisch empfunden. Die gute Vorbereitung durch den großen Teamerkreis hat für eine entspannte Zeit im Camp gesorgt. Beim gemeinsamen Konfitag in Diedorf wurden für das anstehende Gemeindepaktikum der Konfis verschiedene Bereiche vorgestellt. So werden Sie jetzt in der nächsten Zeit Konfis bei der „Mitarbeit“ beim Kirchenkaffee, Mesnerdienst oder Kindergottesdienst, antreffen.

Ja, es steht ein großes Fest an: Für das 100-jährige Jubiläum unserer Philippskirche wurde ein Festausschuss gegründet. Der große Jubiläums-Festgottesdienst wurde auf den 1. Oktober 2028 (Erntedank) festgelegt und dieses Datum beschlossen. Während des Jahres soll es verschiedene kleinere Veranstaltungen dazu geben.

Zur Stromversorgung unserer Kirche gibt es eine Empfehlung des Dekanats, einem Gruppenvertrag zum Bezug von Ökostrom von Naturstrom beizutreten. Hierüber wurde diskutiert und beraten, schließlich beschlossen, das Angebot anzunehmen. Der Vertrag ist günstiger als der bisherige. Vertragspartner ist bei diesem Sammelvertrag das De-

kanat und wir sind als Gemeinde nur eine Abnahmestelle. Auch das sogenannte ‚Grüne Datenkonto‘ wird zukünftig durch das Kirchengemeindeamt für uns geführt.

Die Heizung ist bekanntlich alt und hat jetzt häufiger Störungen gemeldet, noch läuft sie. Mit Lösungen für die Zukunft sind wir weiterhin beschäftigt. Sollte es doch mal zu kühl sein, stellen wir weiterhin Decken, Kissen und Wärmflaschen zur Verfügung. Einen warmen Kaffee oder Tee gibt es nach dem Gottesdienst evtl. auch zum Aufwärmen.

Weiter wurden für das nächste Jahr die Sitzungstermine und der Kollektenplan beschlossen.

Die nächsten öffentlichen Sitzungen finden am 17. Dezember 2025, 28. Januar und 25. Februar 2026 statt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Ich wünsche ihnen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende neue Jahr 2026.

Dorothea Bluhm

Stellvertretende Vertrauensfrau

Für die **Herbstsammlung** der Diakonie wurden **850 €** gespendet.

Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen!



Neues – viele von uns haben ein zwiespältiges Verhältnis dazu. Ein neuer Arbeitsplatz, ein neuer Lebensabschnitt, eine unbekannte Situation: oft geht damit Unsicherheit einher. Wir fragen uns, ob wir den Veränderungen gewachsen sind. Manchmal empfinden wir Neues sogar als bedrohlich. Oft wünschen wir, es möge doch alles so bleiben, wie wir es kennen.

Ganz anders klingt es in der Offenbarung des Johannes. Gott spricht: „**Siehe, ich mache alles neu!**“ Dieser Satz ist kein Schreckensruf, sondern ein Trostwort. Johannes schrieb diese Worte in einer Zeit auf, in der die junge Kirche bedrängt wurde. Christinnen und Christen lebten in Angst vor Verfolgung, viele fragten sich, wie es mit ihrem Glauben weitergehen sollte.

Mitten in diese Unsicherheit hinein sieht Johannes eine große Vision: Gott selbst schafft etwas Neues. Er wohnt mitten unter den Menschen und wischt deren Tränen ab, Leid und Tod verlieren ihre Macht.

Dieses „Neue“ ist keine willkürliche Veränderung, sondern Gottes Neuschöpfung. Es ist die Verheißung des Reiches Gottes: eine Welt, in der Gerechtigkeit, Frieden und Liebe herrschen. Keine Vertröstung auf ein fernes Jenseits ist damit gemeint, sondern eine Hoffnung, die schon heute in unserem Leben aufblitzen kann. Immer dann, wenn Menschen einander beistehen, wenn Versöhnung gelingt, wenn Gemeinschaft trägt, da wird ein Stück vom Reich Gottes sichtbar – mitten unter uns.

Vielleicht ist es das, was wir von der Jahreslosung lernen können: das Neue nicht zuerst mit Angst zu betrachten, sondern mit Hoffnung. Gott selbst ist es, der Neues schafft – Neues, das nicht zerstört, sondern heilt. Neues, das uns nicht überfordert, sondern befreit. Neues, das unser Leben auf ein Ziel hin öffnet: die Gemeinschaft mit Gott, in der alles Leid ein Ende findet.

„Siehe, ich mache alles neu!“ – dieses Wort lädt uns ein, mutig und vertrauensvoll in das Jahr 2026 zu gehen. Denn das Neue, das Gott schenkt, macht das Leben lebenswert.

Ein gesegnetes Jahr 2026 wünscht Ihnen

Pfarrerin Stephanie Heiß

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21, 5b)

Die Jahreslosung für 2026 ist dem letzten Buch der Bibel entnommen, sie stammt aus der Offenbarung des Johannes – einem Buch voller Bilder, Trost und himmlischer Perspektiven. Oft gelesen als ein Katastrophenbericht, ist es vielmehr ein Ermutigungsbrief an bedrängte Christen. Die Verheißung des Neuen erhält ihre Kraft aus dem Kontrast zum Bestehenden, aus der Sehnsucht nach etwas, das im Umbruch, in der Krise, in aller Vergänglichkeit Bestand behält. Der Visionär Johannes empfing diese Offenbarung während seiner Verbannung auf der Insel Patmos – also in einer Zeit der Unsicherheit und Verfolgung. Doch gerade in dieser Situation soll dieser Text Hoffnung schenken: Gott ist am Werk, und er macht alles neu. Eine Zusage, die Sehnsucht weckt – nach Frieden, Gerechtigkeit und einem Leben ohne Angst.

Wir Menschen brauchen Träume, Bilder, Visionen, die uns motivieren und antreiben. Die uns dazu ermuntern, nicht stehen zu bleiben, sondern den Schritt zu wagen ins Ungewisse, in neue Räume hinein. Träume und Visionen, die uns den Mut geben, auch mal in ein Risiko zu gehen.

Denn auch bei uns reißen die schlechten Nachrichten nicht ab. Unsere Welt scheint unterzugehen: Kriege, politi-

sche Krisen und Naturkatastrophen. Bergstürze nehmen zu, der Meeresspiegel steigt, ungewohnt heftige Stürme bedrohen die Küsten. Politische Systeme verändern sich mit rasender Geschwindigkeit, Demokratien werden zu Königreichen, Werte zählen nicht mehr. Was gestern noch unveränderbar erschien, ist heute schon verschwunden.

In ihrem Buch „Keine Zukunft ist auch keine Lösung“* befassen sich zwei junge Berliner mit den beunruhigenden Themen, der Dringlichkeit des Klimawandels und den zähen politischen Umständen. Sie laden ein, sich mit der Zukunft zu beschäftigen inmitten einer Zeit, in der viele vor lauter Krise, Umbrüchen, Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit keinen Platz für Zukunft mehr sehen und die Aussicht auf Verbesserungen so verschwindend gering ist, dass nicht wenige Menschen sich eine Sicherheit suggerierende Vergangenheit zurückwünschen. Doch war in der Vergangenheit wirklich alles oder auch nur manches besser? Wie viel Vergangenheit braucht also die Zukunft – und wann wird der Blick zurück zur Last oder jedenfalls ein Hemmnis?! Und sind es andererseits nicht gerade Rituale, Traditionen und Routinen, die durch Zeiten des Wandels tragen?

*Baro Vicenta Ra Gabbert, *1997, und Fabian Grischkat, *2000; München 2025; Verlag Piper, ISBN 978-3-492-06580-1

In der Bibel finden sich viele Erzählungen von der menschlichen Sehnsucht nach einem Ende dessen, was belastet und unterdrückt – von dieser Sehnsucht nach Sicherheit für uns und unsere Lieben. Und schon immer hofften Menschen auf Gott, der alles neu macht – durch sein Wort, wie bei der Schöpfung.

„Gott spricht“ – diese Einleitung gehört unbedingt zur Jahreslosung dazu. Denn das Sprechen Gottes, das Wort Gottes ist das, was Neues hervorbringt.

Während ich diesen Artikel schreibe, merke ich, wie froh ich bin, dass es in meinen Leben Menschen gegeben hat, die mich mit der Bibel, mit ihren Geschichten, ihrer Schönheit wie auch den vielen Ungereimtheiten vertraut gemacht haben. Deswegen kann sie mich heute trösten und beruhigen. Sie erreicht mich in meiner Unruhe, Sorge und Angst. „Fürchte dich nicht“, lautet die gute Nachricht, der Subtext der Losung.

„Siehe“ weist uns darauf hin: Es wächst doch schon! Macht die Augen auf, seht und nehmt wahr, was passiert! Dieses

Neue kann mitten unter uns beginnen, wenn auch unscheinbar. Gott ist am Werk – seit Anbeginn der Zeiten, schon immer – jetzt – und in Zukunft.

Wagen wir also gemeinsam das scheinbar Unvorstellbare und vertrauen auf die Zusage in der Jahreslosung. Setzen wir unsere Hoffnung auf das Wort Gottes!

Ja, Papier ist geduldig. Ja, es ist eine dieser Trostgeschichten in der Bibel.

Aber wer es auch war, der einst die Offenbarung „des Johannes“ verfasste, muss die feste Überzeugung gehabt haben, dass die Herausforderungen der damaligen Gegenwart kein Grund zur Resignation waren, sondern ein Ansporn, daran mitzuwirken, dass etwas von dieser Vision Realität werde.

Denn das Mitarbeiten an einer lebenswerten Zukunft ist immer noch die beste Gegenwartsbewältigung. Es braucht nur Menschen, die sich trauen. Und: Fürchte dich nicht.

Das reicht. Immer wieder für den nächsten Schritt. Gott spricht. Gott handelt. Gott macht neu.

Angelika Bauer



In der letzten Ausgabe haben wir viele Menschen gefragt, wie stark sie sich mit der Kirche, die ihnen vertraut ist und zu der sie, vielleicht schon seit vielen Jahren, gehören, identifizieren. In unserem Fall also die Philippuskirche.

Wir haben Sie gefragt: „**Was bedeutet die Philippuskirche für dich?**“

Neben den dort bereits abgedruckten Statements, haben uns noch weitere erreicht, die nun hier zu lesen sind.

„Was mir die Philippuskirche in Westheim bedeutet:

Lange Zeit habe ich meinen Glauben für mich allein gelebt. Ich war überzeugt, dass das genügt – dass der persönliche Glaube, das stille Gebet und die eigene Beziehung zu Gott alles sind, was zählt. Doch mit der Zeit habe ich gemerkt, dass mir etwas Entscheidendes fehlte. Der Glaube ohne Gemeinschaft blieb für mich unvollständig, irgendwie leise und einsam.

In dieser Zeit fühlte ich mich oft verloren – wie jemand, der zwar glaubt, aber keinen Ort hat, an dem dieser Glaube wirklich leben darf. Erst als ich die Philippuskirche in Westheim fand, hat sich das geändert. Hier habe ich eine Gemeinde entdeckt, die offen und herzlich ist. Menschen, die glauben, zweifeln, hoffen – gemeinsam.

In der Philippuskirche habe ich eine Heimat gefunden. Einen Ort, an dem ich meinen Glauben teilen, wachsen und neu entdecken darf. Hier erlebe ich, was es wirklich bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Oder, um es mit den Worten eines alten Liedes zu sagen: I was lost, but now I'm found.“

„Heimat seit Kindertagen – Ort des einsamen und gemeinsamen Gebets – Ort, wo ich das Lob Gottes auf vielfältige Weise zum Klingen bringen kann – Gemeinschaft: Gottesdienst, Abendmahl, Gemeindegruppen, Gemeindefreizeiten, Gemeindereisen“

„I. Ich fand hier Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Glauben durch Hauskreise, durch Wochenendfreizeiten und gemeinsame Skifahrten und Abendmahlsfeiern. Auch durch interessante Reisen nach Israel, Rom und nach Polen. Auch das Singen im Kirchenchor gab ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl.

II. Unsere Kinder wurden hier getauft und fanden im Kindergottesdienst und in Jugendgruppen und der Teestube viele Freunde und fühlten sich hier zuhause.

III. Philippus wurde uns allen hier zur Heimat!!!“

Ramadama

Auch beim diesjährigen Ramadama haben wir viel Müll gesammelt: rund um die Kirche, im Kobelwald und am Bahnhof. Es ist doch immer wieder erstaunlich, was Menschen einfach so im Wald oder am Straßenrand entsorgen: eine Mikrowelle, ein abmontiertes Straßenschild, Unmengen an Zigarettenstummeln und Glasflaschen – und vieles mehr.

Unerwartet bekamen wir Verstärkung durch eine Gruppe Ukrainerinnen und Ukrainer, die durch ein Plakat in der Tafel auf das Ramadama aufmerksam wurden.

Toll, dass ihr mit dabei wart!

Herzlichen Dank an alle Kinder, Familien, Konfirmanden und Erwachsenen, die diese Aktion wieder zu einem erfolgreichen Projekt haben werden lassen!



Auf diesem Bild sind ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden zu sehen.

Ines Rechenberger

Waldspaziergang mit dem Förster im Lohwald am 24. Juli

Einen Menschen zu treffen, der auch kurz vor der Rente seinen Beruf immer noch voller Leidenschaft ausübt, ist etwas Besonders. Herr Miehl, der hiesige Förster, ist so ein Mensch. An einem Donnerstagabend im Hochsommer hat er eine interessierte Gruppe aus der Gemeinde in den Lohwald mitgenommen.



In 90 Minuten berichtete der Förster über große und kleine Waldgeschichten und schlug einen Bogen vom globalen Klimawandel bis zu den direkten Auswirkungen auf die Baumgesundheit im Lohwald. Der Klimawandel ist, und das sollte keine große Überraschung mehr sein, bei uns vor Ort angekommen. Der Baumbestand im Lohwald musste über die Jahre hinweg

mehrfach ausgetauscht werden, da der Wassermangel und der fehlende Schnee zu einem Absterben des alten Baumbestands geführt haben. Die Artenvielfalt hat deutlich abgenommen und Schädlinge können sich leichter ausbreiten. Somit steht der Förster an vorderster Front, wenn es darum geht, sinnvolle Anpassungsstrategien zu finden und auch den nachkommenden Generationen ein Walderleben zu ermöglichen.

Am Ende der Führung blieb ein gemischter Eindruck zurück. Ohne einen gesunden Waldbestand hat die Menschheit keine Lebensgrundlage, aber dieser nüchternen Tatsache möchten sich viele Verantwortliche leider nicht stellen.

Wer sich selbst informieren möchte: In den kommenden Monaten soll der bereits bestehende Hörfeld im Lohwald nochmal deutlich erweitert werden.

Ines Rechenberger



Liebe Gemeindemitglieder,

Weihnachten ist die Zeit, in der viele Menschen Gutes tun wollen und spenden. Auch bei uns in der Philippuskirche gibt es die Tradition der Weihnachtsspende. Zwei Projekte wollen wir Ihnen ans Herz legen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das unten angegebene Konto und nennen Sie dabei das Projekt, für das Ihre Spende verwendet werden soll.

1. Als erste Möglichkeit stellen wir Ihnen wie jedes Jahr die Aktion von „**Brot für die Welt**“ vor.

„**Kraft zum Leben schöpfen**“ – so lautet das Motto der 67. Aktion von **Brot für die Welt**. Im beiliegenden Flyer können Sie nachlesen, welche Projekte in diesem Jahr besonders von Brot für die Welt unterstützt werden.

Verwendungszweck:

„**Weihnachtsspende – Brot**“

2. Sie möchten mit Ihrer Weihnachtsspende lieber die Philippuskirche direkt unterstützen? Dann bitten wir Sie um eine Spende für den **Anschluss**



der Gemeinderäume ans Internet.

Die Philippuskirche wurde in fast 100 Jahren nie ans Telefonnetz angeschlossen und hat somit bisher auch kein Internet. Das ändert sich gerade. Über einen mobilen Router können Mitarbeitende zukünftig „online gehen“.

Dadurch werden Jugendprojekte wie „CineChurch“ möglich, bei dem Jugendliche gemeinsam einen Film über Glaube oder religiöse Themen schauen (streamen) und anschließend darüber diskutieren.

Verwendungszweck:

„**Weihnachtsspende – Philippuskirche**“

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim

Sparkasse Schwaben-Bodensee

IBAN DE64 7315 0000 0380 3800 63

Verwendungszweck: Weihnachtsspende **Brot oder Philippuskirche**

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende!

**Dezember 2025**

So. 7. Dezember 2. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst Religionspädagoge Jona Stammel + Team	
So. 14. Dezember 3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 21. Dezember 4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Mi. 24. Dezember Heiligabend	14 Uhr	Zwergergottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Mi. 24. Dezember Heiligabend	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel PfarrerIn Stephanie Heiß	
Mi. 24. Dezember Heiligabend	17.30 Uhr	Christvesper PfarrerIn Stephanie Heiß	
Do. 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
Fr. 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr	Jazz-X-mas Immanuelkirche Diedorf	
So. 28. Dezember 1. So. n. d. Christfest	19 Uhr	Weihnachtslieder-Sing- Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Mi. 31. Dezember Silvester	17 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	

Gottesdienste im Notburgaheim

Di. 23. Dezember	10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst PfarrerIn Heiß + Pfarrer Bolkart	
Di. 20. Januar	10:30 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Di. 24. Februar	10:30 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	

Januar 2026

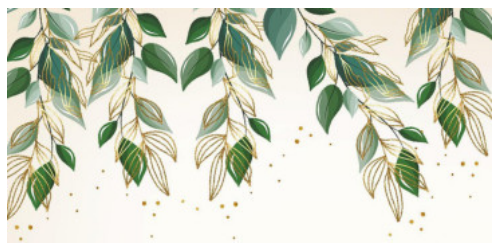
Do. 1. Januar Neujahrstag	16 Uhr	Neujahrsgottesdienst Emmauskirche Neusäß	
So. 4. Januar 2. So. n. d. Christfest	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	
Di. 6. Januar Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 11. Januar 1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 18. Januar 2. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
So. 25. Januar 3. So. n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst der Konfis PfarrerIn Stephanie Heiß	

Februar 2026

So. 1. Februar Letzter So. n. Epiph.	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 8. Februar Sexagesimae	10 Uhr	Familiengottesdienst Prädikant Thomas Nagel + Team	
Fr. 13. Februar	19 Uhr	Valentinsgottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß und Pfarrer Andreas Stahl	OTTO VOCI DIST. RAPHAEL
So. 15. Februar Estomihi	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Claudia Weingärtler	
So. 22. Februar Invocavit	19 Uhr	Abendgottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	

März 2026

So. 1. März Reminiscere	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 8. März Okuli	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Christian Agnethler	



Persönlicher Segen - Einladung zum Innehalten

Ab sofort gibt es **an jedem letzten Sonntag im Monat** die Möglichkeit, sich nach dem Gottesdienst persönlich segnen zu lassen.

Ob Sie vor einer neuen Aufgabe stehen, eine Reise antreten, sich in einer schwierigen Situation befinden – oder einfach einen Moment der Stärkung suchen:

Ein **persönlicher Segen** kann gut tun, ermutigen und Kraft schenken.

Die Segnung findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche statt und wird vom jeweiligen Liturgen/der jeweiligen Liturgin des Sonntags gespendet.

Im Gottesdienstplan erkennen Sie den jeweiligen Sonntag an der kleinen Segenshand.



Kommen Sie gerne vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Abendgottesdienste

Es wird wieder Abendgottesdienste geben!

Die neue Woche bereits am Vorabend beginnen. Sich sammeln, Gedanken und Gefühle ordnen, manches loslassen, bevor der Alltag erneut losgeht. Es kann wohltuend sein, dies in Gemeinschaft mit anderen zu tun. Und es gibt kaum einen besseren Rahmen, sich zu sortieren und auf die neue Woche einzustellen, als eine Feier, die daran erinnert, dass wir geliebte Menschen sind. Schenken Sie sich eine Stunde Zeit und feiern Sie mit!

Jeder Abendgottesdienst entfaltet sich um ein Thema, das eine Vorbereitungsgruppe wählt und gestaltet. Die Teams variieren, verschiedenste Mitglieder der Gemeinde werden mitmachen. Seien auch Sie einmal dabei und bringen Sie Ihre Ideen und Wünsche mit!

Alle zwei Monate, jeweils am **letzten Sonntag des Monats**, beginnend noch in diesem Jahr, wird es dann keinen Gottesdienst um 10 Uhr in der Philippuskirche geben. Die Termine finden sich im Gottesdienstplan.



In diesem Sommer sind (fast) alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Nachbarschaft DEEP (Diedorf, Erlöser, Emmaus, Philippus) zusammen als eine Campgemeinde aufs Konficamp gefahren. Das war eine neue Erfahrung, denn statt 6-15 Konfis, wie in den letzten Jahren, war unsere Campgemein-

de 50 Konfis und über 20 Teamerinnen und Teamer groß. In der Vorbereitung war es ziemlich viel Arbeit, die verschiedenen Vorstellungen und Arbeitsweisen zu einer zu verbinden. Aber schon das hat recht gut geklappt. Die Zeit auf dem Camp war dann ein toller Erfolg. Wir waren eine gute Gemeinschaft, haben gemeinsam Erfahrungen im Glauben gemacht. Und auch kleinere Schwierigkeiten wie Regenschauer, Heimweh oder kleinere Verletzungen konnten wir gut meistern.

2025/26

Zum ersten Mal gab es auch ein Vertieferprogramm. Neun frischkonfirmierte Jugendliche haben sich bei den thematischen Einheiten in einer eigenen Gruppe vertieft mit den Themen des Glaubens beschäftigt und für die ganze Campgemeinde den Taufgottesdienst am Strand vorbereitet. Das war aufregend und spannend. Auch diese Neuheit hat sich als gut erwiesen.

KONFIS



Die zehn Tage in Grado/Italien haben uns als Gruppe zusammengeschweißt. Wer aus welcher Gemeinde kommt – das spielt keine Rolle. Und so freuen sich Konfis und Teamer gleichermaßen auf die weitere gemeinsame Konfizeit.





Am 21. September 2025 feierte unsere Nachbarschaft DEEP schon zum zweiten Mal ein Tauffest im Garten der Erlöserkirche im Bärenkeller. Fünf Kinder wurden bei perfektem Spätsommerwetter getauft. Jennifer Baumann, eine der Taufmütter beim Tauffest, hat das Tauffest so erlebt:

„Wir fanden das Tauffest sehr, sehr schön. Wir sind froh, dass wir uns entschieden haben, dieses Tauffest mitzunehmen und keine Einzeltaufe zu machen. Für uns hat es genau gepasst. Es war schön, weil wir viele Freunde und eine große Familie haben und für jeden genug Platz da war. Die Kinder konnten einfach auf der Wiese rumspringen und so war es für alle, auch unsere Tochter Hedda, entspannt. Sehr familienfreundlich.“

Wir fanden auch die Segens- und Tauferinnerungsstationen richtig schön gemacht und haben uns an den Bändchen, die man sich dann gegenseitig umbinden durfte, gefreut.

Die Liedauswahl war gut und die Predigt hatte genau die richtige Länge.“

Unterwegs in unserer Philippusgemeinde

Es macht mir sehr viel Freude, die Geburtstagsglückwünsche den über 80-Jährigen zu überbringen. Wenn ich an einer fremden Tür klinge, bin ich gespannt auf die Reaktion unseres überraschten Gemeindemitglieds.

Meistens werde ich mit einem freundlichen Lächeln begrüßt. Oft kommt es zu einem persönlichen Austausch. In den Gesprächen geht es um die familiäre Situation, die Gesundheit oder Fragen, die die Gemeinde, den nächsten Gottesdienst oder um Veranstaltungen, wie z. B. die Philippustöne betreffen. Es gibt verschiedene Reaktionen: Freude über den unerwarteten Besuch, Erstaunen oder auch Desinteresse. Einige Menschen, die ihren Partner verloren haben, sind einsam

und suchen Kontakt, sie sind plötzlich allein in dem Haus, das sie früher mit ihrer Familie bewohnt haben. Wir nutzen die Gelegenheit zu einer Einladung zu unserem Seniorentreffen. Die Besuche machen mir viel Freude, deshalb bin ich so lange im **Besuchsteam**. Manche Begegnungen sind wirklich ein Geschenk für den Besucher. In monatlichen Abständen trifft sich das Team mit der Pfarrerin, um sich auszutauschen, um sich fortzubilden und um neue Ideen zu erhalten.

Wichtig ist: **wir brauchen neue Weggefährten im Team** für diese schöne Aufgabe in der Gemeinde, denn auch bei uns schreitet das Alter voran und wir wünschen uns dringend Verstärkung.

Bernd Heidemann

Adventsbasar

An dieser Stelle erinnern wir an den kleinen, feinen **Weihnachtsbasar**, der zu großen Teilen von Martina Glaß bestückt wird.

Alles ist in liebevoller Handarbeit kreiert und der Erlös kommt dem Patenkind unserer Gemeinde in Kalali in Tansania zugute.

Süße oder pikante Köstlichkeiten aus der Küche, weihnachtliche Deko, kleine Geschenke. Lassen Sie sich überraschen!

Immer **im Anschluss an die Gottesdienste im Advent** haben Sie die Möglichkeiten dort einzukaufen.

Adventsandachten

In den Adventsandachten soll sich in diesem Jahr alles um die Sterne drehen. Warum sind die Sterne in der Advents- und Weihnachtszeit so wichtig? Hat alles nur mit dem Stern über dem Stall zu tun oder haben Sterne in Bezug auf Weihnachten auch noch andere Bedeutungen?

Bereiten Sie sich mit uns auf das Weihnachtsfest vor, **jeweils am Mittwoch um 19 Uhr in der Philippuskirche:**

3. Dezember: Sterne als Zeichen von Gottes Verheißungen.

10. Dezember: Der Morgenstern. Christus selbst – das Licht der neuen Schöpfung.

17. Dezember: Sterne als Zeichen von Gottes Größe.

Sie sind herzlich willkommen!

Fastenandachten

Liebe Gemeinde, weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele.



Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto:

„Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte“

Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander.

Dazu laden wir Sie herzlich zu unseren Fastenandachten ein, **immer mittwochs um 19 Uhr** im Gemeindegemütsaal der Philippuskirche.

Wir starten am 25. Februar!



Weihnachtliches Konzert mit dem Collegium Vocale Friedberg am Freitag, den 5. Dezember um 19:30 Uhr

Inzwischen ist es eine gute Tradition geworden, dass das Collegium Vocale Friedberg seine Weihnachtstournee bei uns in der Philippuskirche beginnt. Der Chor lädt mit folgenden Worten zum Konzert ein:

Festliche Glocken, ein einsamer Stern am abendlichen Winterhimmel – auch in diesem Jahr nimmt das Collegium Vocale Friedberg Sie wieder mit auf eine musikalische Reise durch die Advents- und Weihnachtszeit, diesmal mit außergewöhnlichen und berührenden Chorwerken des 19. und 20. Jahrhunderts. Der amerikanische Komponist und Dirigent Eric Whitacre etwa kreiert in seinem Werk „Lux aurumque“ den Eindruck flirrenden Lichts durch ein transparentes Stimmengewirr – eine ganz eigene Klangwelt, in der die Engel für das Kind in der Krippe singen. Die Drei Könige in der Chorversion des Briten Peter Gritton haben dagegen den Blues: mit schweren Schritten, wie es die jazzige Basslinie andeutet, sind sie unterwegs durch die Nacht – geleitet von dem besonderen Stern.

Die britische Tradition des festlichen Glockenlätens hat wiederum Paul Fincham für die menschliche Stimme umgesetzt und sogar die Glocken des Big Ben sind dabei kurz zu hören. Kontrastiert werden diese zeitgenössischen Chorwerke durch Kompositionen der deutschen Romantik und zeitlos schöne weihnachtliche Lieder aus Schweden.



Der **Eintritt** ist **frei**. Um Spenden wird gebeten!

Weltgebetstag

Auch in diesem Jahr wird es wieder zwei Angebote geben, den Weltgebetstag zu feiern:

- den Familiengottesdienst in St. Raphael, Steppach.
- den klassischen Weltgebetstag der Frauen in St. Ägidius, Neusäß.

Beide Gottesdienste werden von ökumenischen Teams vorbereitet. Die Uhrzeiten geben wir zeitnah bekannt und freuen uns schon jetzt, wenn Sie mit uns und Frauen auf der ganzen Welt feiern.



Safe the date: Barockkonzert zur Passionszeit



Das Barockensemble **Saltimbarocca** gastiert am **22. März um 18 Uhr** in der Philippuskirche in Westheim.

Es werden Instrumentalwerke des 17. und 18. Jahrhunderts in historischer Aufführungspraxis erklingen.

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen – neben einigen Choralbearbeitungen von „O Haupt voll Blut und Wunden“ – H. I. F. v. Bibers Rosenkranzsonate „Die Kreuzigung“ sowie die „Pavane lachrymae“ von J. Schop.

Mitwirkende sind:

- S. Steuerl – Flauto dolce
- J. Schweiger – Barockvioline
- M. Seyboth – Barockcello
- W. Duile – Violine
- B. Jung – Cembalo

Glauben entdecken

An jedem zweiten Mittwoch des Monats um **19:30 Uhr** treffen sich Interessierte, um über Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen.

Bei den nächsten Treffen wollen wir uns mit der Apostelgeschichte auseinandersetzen. Sie finden statt am

10. Dezember, 14. Januar und 11. Februar

Seniorenfrühstück

Alle zwei Monate am **zweiten Mittwoch um 9:30 Uhr** laden Gabriele Seifert, Elisabeth Schönberger und Barbara Heidemann die Senioren zum Frühstück ein.

Die nächsten Termine:

14. Januar
11. März

Nächster Jugendgottesdienst

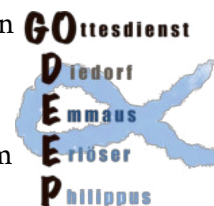
7. Dezember

in der Emmauskirche in Neusäß

8. Februar

in der Erlöserkirche im Bärenkeller

Beginn jeweils 18 Uhr



Seniorentreff

Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich die Senioren und Seniorinnen um **15 Uhr** im Gemeindesaal unserer Philippuskirche.

Die nächsten Termine und Themen:

17. Dezember

Ein Stern am Himmel

21. Januar

Jahreslosung 2026
mit Pfarrerin Stephanie Heiß

18. Februar

Winter, ade – Aschermittwoch
und Passionszeit

Ökumenisches Friedensgebet

Unter dem Motto „Suche Frieden und jage ihm nach“ laden wir Sie herzlich jeweils **um 19 Uhr** ein:

3. Dezember

St. Stephan, Hainhofen

7. Januar

St. Nikolaus, Westheim

4. Februar

Philippuskirche, Westheim

4. März

St. Stephan, Hainhofen

TEAMS

BESUCHSDIENST

Bernd Heidemann
0821 483491

KIRCHE MIT KINDERN

Elisabeth Kaupp
elisabeth.kaupp@elkb.de

EINE-WELT-SCHRANK

Gerda Florian
08238 964966

SENIORENTREFF

jeden 3. Mittwoch
im Monat 15 –17 Uhr
Dorothea Bluhm
0821 4869840

UMWELTEAM
„GRÜNER GOCKEL“

Ines Rechenberger

MORGENGEBET

jeden 1. + 3. Donnerstag
im Monat, 8 Uhr
im Turmzimmer
Pfarramt
0821 481445

TÖNE

POSAUNENCHOR

Dienstag 18:30 Uhr
Werner Renner
0821 487563

PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20 Uhr
Gisa Feder
0151 55962862

KINDER UND JUGEND

PHILIPPUSZWERGE

(Eltern-Kind-Gruppe)
Dienstag 9 –11 Uhr
Familie Werner
0821 2090470

EVANG. KINDERTAGES-
EINRICHTUNG PHILIPPUS

www.philippus-steppach.e-kita.de
Leitung: Sabrina Oßwald
0821 45027510

EVANG. KINDERKRIPPE
WICHTELSTUBE

www.wichtelstube.e-kita.de
Leitung: Theresa Bleistein
0821 45567030

Gott spricht:

Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und **Heil** unter
ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch
DEZEMBER 2025

Du sollst den
HERRN,
deinen Gott,
lieben mit ganzem
Herzen, mit
ganzer **Seele**
und mit ganzer
Kraft. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch
JANUAR 2026

Du sollst
fröhlich sein
und dich **freuen**
über **alles Gute**,
das der **HERR**,
dein Gott, **dir** und
deiner Familie
gegeben hat. «

DEUTERONOMIUM
26,11

Monatsspruch
FEBRUAR 2026



natureOffice

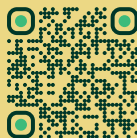
natureOffice.com/DE-559-YN9E2JA



Rohstoffe

Anlieferung

Produktion



g CO₂e pro
122
Druckprodukt

CO₂e-Emissionen
ausgeglichen

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim
Telefon 0821 481445
Fax 0821 4869728
pfarramt.westheim.a@elkb.de
www.westheim-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Gabriele Schneider
Montag 9:00 bis 11:30 Uhr
Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr

Pfarrstelle:

PfarrerIn Stephanie Heiß
Telefon 0821 481445
stephanie.heiss@elkb.de

Religionspädagoge:

Jona Stammel
jona.stammel@elkb.de

Mesnerin:

Martina Glaß
Telefon 0163 9015499

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Waltraud Kohl-Orlowski
Telefon 0821 481745

Dorothea Blum
Telefon 0821 4869840

Seelsorge Universitätsklinikum Augsburg

PfarrerIn Claudia Weingärtler
Telefon 0821 400-4375
claudia.weingaertler@elkb.de

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE64 7315 0000 0380 3800 63

HILFREICHE ADRESSEN

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION
NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH
UND TRÄGERVEREIN
Bürgermeister-Kaifer-Str. 10
86356 Neusäß
Telefon 0821 467878

ÖKUMENISCHE TELEFONSELSORGE
Telefon 0800 111 0 111 (kostenfrei)
0800 111 0 222 (kostenfrei)

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen
Diakonisches Werk Augsburg
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1
Telefon 0821 59776-0

TAFEL NEUSÄSS E.V.
Telefon 0821 44943046
tafel-neusaess@gmx.de
Bankverbindung:
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE13 7315 0000 0200 8697 74

ARBEITSLOSENZENTRUM
Telefon 0821 45019-3240